



DETAILPROGRAMM

NZZ REISEN

Exklusive Kreuzfahrt durch das
Seto-Binnenmeer Japans

02.04 – 21.04.2027

**rhz reisen**
Reisehochschule Zürich



Die «Jacques Cartier» der Reederei Ponant fährt uns durch die unbekannte Inselwelt Japans

Die Magie des Seto-Binnenmeeres

Exklusive Kreuzfahrt durch die unbekannte Inselwelt Japans

Erleben wir Japan im Frühling, wenn das Land der aufgehenden Sonne in einem Meer aus zarten Kirschblüten erstrahlt, und nähern wir uns dem Inselreich von See aus: An Bord eines kleinen, eleganten Schiffes der französischen Luxusreederei PONANT gleiten wir durch die stille Magie des Seto-Binnenmeeres mit seinen unzähligen Inseln und der sagenumwobenen Küste Kyushus. Ausflüge in Zodiacs erlauben uns Orte zu erkunden, die sonst kaum erreichbar sind. Von Kobe aus führt unsere Reise zu verborgenen Schätzen wie Inujima und Mitarai, ehe das Torii von Miyajima im Wasser erstrahlt. In Hagi erzählen Samurai-Residenzen von alter Zeit. Über die quirilige südkoreanische Hafenstadt Busan erreichen wir Nagasaki, wo wir den Geist von Weltoffenheit und den Hauch geschichtlicher Tragik spüren, bevor Yakushima und Kumamoto mit Natur und Kultur den unvergesslichen Abschluss dieser exklusiven Reise bilden.

Reiseprogramm

1. Tag (Fr): Flug Richtung Sonnenaufgang

Wir heben ab nach Japan, dem faszinierenden Land der aufgehenden Sonne, einer Welt voller Kontraste zwischen Tradition und Moderne!

2. Tag (Sa): Japans Megacity modern und traditionell

Am Morgen landen wir in Narita und fahren mit dem Bus ins Zentrum von Tokio. Wir logieren im legendären Imperial Hotel – eines der ersten westlichen Luxushotels direkt neben dem Kaiserpalast, dessen Eingangshalle noch heute an die Architektur des amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright erinnert. Ein leichter Lunch im Hotel stimmt uns auf den Tag ein. Am Nachmittag steht der Besuch des Meiji-Schrein auf dem Programm, anschliessend genießen wir die Aussicht vom Sky Tree, dem zweithöchsten Gebäude der Welt. Zum Abendessen kehren wir in ein berühmtes Sushi-Restaurant im eleganten Ginza-Viertel ein. 1 Übernachtung in Tokio.





Blick aus dem Fenster des Fujiya-Hotels in Hakone

© B. Rhyner

3. Tag (So): Fuji-Seen und eine Reise zu einem luxuriösen Klassiker

Bereits auf der Busfahrt zum Thermalbadeort Hakone durchqueren wir eine Vulkanlandschaft und besuchen einen der fünf Fuji-Seen (Yamanakako). Der Blick auf den majestätischen Fuji (3776 m) ist atemberaubend. Im dem traditionsreichen Fujiya-Hotel, wo wir zwei Mal übernachten, beginnt unsere Reise in eine andere Zeit. Seit seiner Eröffnung im Jahre 1878, in der Meiji-Epoche also, in der Japan sich dem Westen öffnete, gilt dieses legendäre Haus als eines der ersten echten Grandhotels Japans und verbindet bis heute westliche Eleganz mit klassischer japanischer Architektur. Zwischen duftenden Zedern, heissen Quellen und den Hängen des Fuji gelegen, atmet es Geschichte: Gäste wie Charlie Chaplin, John Lennon und Yoko Ono weilten hier und genossen – wie wir – die hoteleigenen Thermalquellen. Wir residieren im Forest Trakt mit den Thermen im obersten Stock und nehmen die Mahlzeiten im neu renovierten historischen Speisesaal und das Frühstück in der angrenzenden kaiserlichen Villa ein.

4. Tag (Mo): Fuji: Berg, Denkmal, Heiligtum

Eine Schwesterlinie der RhB und dann eine Seilbahn bringen uns bis vor den imposanten Kegel des Fuji. Mit einer weiteren Seilbahn fahren wir zum idyllischen Ashi-



Mit dem Shinkansen fahren wir vom Fuji nach Kobe

NZZREISEN EXKLUSIV

- Einmalige Reiseroute zu unbekannten Orten und Inseln im Seto-Binnenmeer und der Küste Kyushus
- Private Teezeremonie bei einer alteingesessenen Tee-produzenten-Familie auf der Insel Hagi
- Märchenwald aus Jahrtausende alten Sichelbäumen «Yaku-Sugi» auf der Insel Yakushima
- Zwei Übernachtungen in einem der exklusivsten Ryokans Japans «Ryotei Hanzuiriyo»
- Begleitung durch Japan-Experten, der uns einen tiefen Einblick in die japanische Kultur ermöglicht



IHRE BEGLEITUNG:

Dr. Bruno Rhyner

Ihr Reiseleiter hat sein Japanologie-, Psychologie- und Sinologie-Studium mit der Lizentiatsarbeit «Die Suche nach einer japanischen Identität» abgeschlossen. Auch seine Doktorarbeit «Morita-Psychotherapie und Zen-Buddhismus» befasste sich mit dem japanischen Menschen. Bruno Rhyner ist mit einer Japanerin verheiratet und lebte sieben Jahre in Japan. Er ist Vater eines Sohnes, Büchernarr und leidenschaftlicher Segelflieger. Als ehemaliger Lehrbeauftragter des Ostasiatischen Seminars der Uni Zürich (1988–2008), Jung'scher Psychotherapeut (www.brunorhyner.ch) und erfahrener Reiseleiter ist er bestens geeignet, Ihnen die Seele Japans näher zu bringen.

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Tokyo / Kumamoto – Tokyo – Zürich
- Zugfahrt Hakone – Odawara / Shinkansen Odawara – Kobe in 1. Klasse
- 4 Übernachtungen in Erstklasshotels in Tokio und Hakone
- 2 Übernachtungen in einem der exklusivsten Ryokans Japans «Ryotei Hanzuiriyo»
- 12 Übernachtungen im «Prestige Stateroom» auf der luxuriösen «Jacques Cartier» von Ponant
- Vollpension mit mehreren exklusiven Spezialitätenessen
- Alle Ausflüge, Eintritte und Besichtigungen (fakultativer Helikopterflug am Tag 18 nicht inbegriffen)
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

TERMINE

02.04. – 21.04.2027

PREISE

Fr. xxxx.– p.P. Doppelzimmer

Fr. xxxx.– Zuschlag Zimmer/Schiffskabine zur Alleinbenützung

TEILNEHMER/INNEN

Mindestens 14, maximal 22 Personen



Das berühmte Torii-Tor auf der Insel Miyajima

See, auf dem eine gemütliche Rundfahrt wartet. Zum Abschluss des Tages geniessen wir ein Abendessen in einer ehemaligen kaiserlichen Villa.

5. Tag (Di): Japanische Moderne – Shinkansen & Kobe

Mit der Eisenbahn und auf einer privaten Zuglinie fahren wir nach Odawara, wo wir in den Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen umsteigen, der uns in einem «grünen Wagen» (= 1. Klasse) in etwa zwei Stunden nach Kobe bringt (rund 500 km). Kobe ist heute eine moderne Grossstadt, und sein Hafen zählt zu den ältesten und wichtigsten Japans. Hier empfängt uns der französische Luxuskreuzer «Le Jacques Cartier», der für die kommenden zwei Wochen unsere schwimmende Herberge sein wird.

6. Tag (Mi): Die japanische Inlandsee (Setonaikai)

Die Inlandsee Setonaikai zwischen Honshu und Shikoku besteht aus Hunderten kleiner Inseln und ist bis heute von regem Schiffsverkehr geprägt. Wir besuchen die kleine Insel Inujima («Hunde-Insel»), die heute als Freilichtmuseum bekannt ist. Früher wurden hier Steine für Schlossmau-

ern in ganz Japan abgebaut. In einer alten Kupferschmelze aus dem frühen 20. Jahrhundert befindet sich ein Museum für moderne Kunst. Künstler aus Japan und aller Welt gestalten hier verlassene Häuser (ein neues Phänomen in Japan) und verwandeln sie in moderne Kunstwerke.

7. Tag (Do): Historisches Hafenstädtchen

Auf der Insel Osaki Shimojima besuchen wir das Hafenstädtchen Mitarai, dessen Strassenzüge aus der Edo-Zeit (1603 – 1868) erhalten geblieben sind. Während jener Zeit durften keine seetüchtigen Schiffe gebaut werden – daher war dieser Hafen ein beliebter Zwischenstopp in der Inlandsee, um günstigen Wind abzuwarten und Vorräte aufzufrischen. Am Hafen erleben wir eine Biwa- bzw. Gagaku-Vorführung (klassische Musik am Kaiserhof) und lauschen den Klängen der japanischen Harfe (Koto). Danach bleibt Zeit zum Schlendern und Entdecken.

8. Tag (Fr): Die heilige Insel Miyajima

Die Wahrzeichen der heiligen Insel Miyajima sind das im Meer stehende rote Torii-Tor des Itsukushima-Schreins



Ausflüge mit den Zodiacs erlauben uns abgelegene Orte zu erreichen



Traditioneller Empfang im Hafen



Der Hafen von Nagasaki

(seit dem 12. Jh.) und das frei herumlaufende Dam-Wild. Miyajima ist ausserdem bekannt für seine Kirschblütenpracht (Sakura). Im nahegelegenen Daishoin-Tempel nehmen wir an einer buddhistischen Zeremonie teil und werden in die Meditation (Zazen) eingeführt.

9. Tag (Sa): Hafenstadt Hagi: Samurai und Keramik

Wir haben die Inlandsee verlassen und besichtigen am japanischen Meer die Stadt Hagi, die landesweit bekannt ist für ihre milchweiss-blassrosa Keramik, die in der Teezeremonie Verwendung findet. Wir besuchen eine historische Präfekturschule des Clans, die viele führende Köpfe der Meiji-Restauration (1868) hervorbrachte.

10. Tag (So): Tsushima-Inseln: Sprungbrett nach Korea

Die Tsushima-Inseln waren eine zentrale Relaisstation für den Kulturtransfer vom chinesischen Festland über Korea nach Japan. Historische Bedeutung erlangte die Meerenge von Tsushima 1905 durch den Sieg der japanischen Flotte über Russland. Wir geniessen die pittoresken Küstenlinien und die faszinierende Aso-Bucht mit unseren bordeigenen

Zodiacs und unternehmen einen Spaziergang im Grenzstädtchen Izuhara.

11. Tag (Mo): Busan: Metropole mit Naturhafen

Busan besitzt einen hervorragend geschützten Hafen. Im 13. Jh. versuchten die Mongolen (1274 und 1281) vergeblich, Japan von hier aus zu erobern. Heute ist Busan nach Seoul die zweitgrösste Stadt Koreas mit moderner Skyline und einer Meereshafen-Atmosphäre. Wir besuchen den an der felsigen Küste gelegenen Haedong Yonggungsa-Tempel und schlendern über einen lebhaften Fischmarkt.

12. Tag (Di): Nagasaki und die Insel Dejima

Die kunstvolle Mini-Insel Dejima in der Bucht von Nagasaki war während der Edo-Zeit (1603 – 1868), als Japan sich weitgehend der Welt verschloss, der einzige Ort, an dem Holländer Handel treiben durften. 1597 erliess der erste Tokugawa-Shogun ein Edikt gegen Missionare und liess 27 Christen kreuzigen. Heute ist Dejima zwar keine Insel mehr, erlaubt aber auch in ihrem heutigen Zustand tiefe Einblicke in die damalige Zeit. Nagasaki ist land-



Traditionelle Architektur in der Hafenstadt Hagi



Stippvisite in Korea: Besuch des Haedong Yonggungsa-Tempels



Mystische Wälder auf der Vulkaninsel Yakushima

schaftlich reizvoll zwischen Hügeln und Meer gelegen. Es war Ziel der Atombombe am 9. August 1945 – im Friedenspark sowie im Atombombenmuseum gedenken wir dieser Ereignisse.

13. Tag (Mi): Yakushima – Redwoods auf den japanischen «Meeralpen»

Die kleine, runde Vulkaninsel Yakushima rund 70 km südlich von Kyushu ist bekannt für ihre steilen, oft in Nebel gehüllten Hänge. Sie verdankt ihren Ruf als Naturparadies nicht zuletzt den Jahrtausende alten Sichelkannen «Yaku-Sugi» und ihren mystischen, mit Farnen und Moos überwachsenen, Wäldern und Tälern. Wegen ihres milden und beständigen Klimas wird Yakushima auch die Insel des Frühlingserwachens genannt. Wir umrunden die Insel und entdecken auf Wanderungen im Sugi-Park unter Führung eines schiffseigenen Biologen dieses grüne Naturwunder mit seinen dschungelartigen Wäldern, steilen Klippen und dichtem Grün. Diese nahezu mythische Landschaft wird oft mit den Alpen verglichen.

14. Tag (Do): Koshikijima – steile Klippen und Volkstänze

Entlang der Küste gelangen wir zur Inselgruppe Koshikijima, bekannt für ihre unberührte Natur und steilen Klippen. Im Hafen des Hauptorts werden wir von Einheimischen empfangen, die uns ihre Volkstänze zeigen und lokale Spezialitäten wie Hering und Shochu (Süsskartoffelschnaps) kosten lassen. Wir wandern durch alte Samurai-Quartiere, die sich harmonisch in die grüne Natur eingefügt haben.

15. Tag (Fr): Iki: frühe Kulturbrücke

Weiter westlich der Küste von Kyushu erreichen wir die Insel Iki, die bereits in der Yayoi-Zeit (3. Jh. v. Chr. bis 3. Jh. n. Chr.) besiedelt war und als Teil einer frühen Kulturbrücke zum chinesischen Festland galt. Hier geniessen wir frische Meeresfrüchte und «Iki-Beef» und informieren uns im Museum über die Yayoi-Zeit und den Beginn des Reisbaus in Japan. Als Highlight besuchen wir eine kleine unbewohnte Insel mit weissem Sandstrand, kristallklarem Wasser und dramatischen Klippen.



Yakushima aus der Vogelperspektive



Küstenlandschaft auf der unbewohnten Insel bei Iki



Die Burg von Kumamoto gilt als eine der schönsten Japans

16. Tag (Sa): Amakusa – verborgene Christen

Die 120 Inseln des Amakusa-Archipels bilden einen Nationalpark und sind eng verbunden mit der Geschichte der verborgenen Christen in der Edo-Zeit. An dem Ort, wo Glaubensanhänger Christusbilder mit Füßen treten mussten, steht heute die Kirche von Sakitsu, deren Innenraum mit Tatami-Matten ausgelegt ist. 1637/38 wehrten sich die Christen im Shimabara-Aufstand gegen das Shogunat, wurden jedoch unterdrückt – das Verbot des Christentums endete erst 1837.

17. Tag (So): Kumamoto – Ausschiffung und Gartenkunst

Heute nehmen wir Abschied von unserer schwimmenden Herberge. In der Burgstadt Kumamoto besichtigen wir einen der bekanntesten Landschaftsgärten Japans, den Suizenji-Park, der Motive des Holzschnitzers Hiroshige aufgreift. 2016 wurde Kumamoto von einem Erdbeben getroffen, weshalb die Schäden an den historischen Steinmauern noch sichtbar sind. Anschliessend erfolgt der Transfer mit Bus und – je nach Umständen - Fähre auf

die Shimabara-Halbinsel zum Thermalbadeort Unzen, wo wir für zwei Nächte in einem der exklusivsten Ryokans Japans, dem Ryotei Hanzuiryo, wohnen und hier, an den Hängen des Unzen-Vulkans, japanische Gastfreundschaft auf höchstem Niveau erleben: So wohnen wir in je einer eigenen Villa im traditionellen Sukiya-zukiri-Architekturstil mit Tatami-Böden, kunstvollen Lackarbeiten, papierbespannten Shoji-Fenstern und eigenem Thermalbad im Freien, einem Ryotemburo. Die vom kaiserlichen Hof inspirierte klassische Küche – kaiseki – wurde vom Guide Michelin mit einem Stern ausgezeichnet. Die Ausblicke in den gepflegten Garten vermitteln tiefe Ruhe und Gelassenheit.

18. Tag (Mo): Aso – aktiver Vulkan auf weltgrösster Caldera

Heute unternehmen wir einen Ausflug zum Aso-Vulkan, der eine Caldera von rund 50 km Durchmesser besitzt, in deren Mitte sich Ortschaften befinden und an deren Rand der Nakadake-Krater noch aktiv ist. Je nach Wetterlage und Gasentwicklung haben wir die Möglichkeit, vom Kra-



Christliche Spuren auf dem Amakusa-Archipel



Einer der schönsten Landschaftsgärten – der Suizenji-Park in Kumamoto



Nakadake-Krater in der Caldera des Vulkanes Aso in Kumamoto

terrand aus den Kratersee und Gaswolken zu beobachten – oder als Alternativprogramm einen Hubschrauberrundflug (optional, abhängig von Sicherheit und Wetterlage) zu unternehmen.

19. Tag (Di): Abschied von der grünen Insel

Nach dem Genuss der kulinarischen und thermalen Annehmlichkeiten unseres Ryokans machen wir uns auf den Weg zurück per Flug nach Tokio. Wieder im Imperial Hotel untergebracht, bietet sich eventuell ein Empfang in der Schweizer Botschaft oder ein Austausch mit einem Korre-

spondenten der NZZ an. Abschiedessen im hauseigenen Teppanyaki-Restaurant.

20. Tag (Mi): Rückflug in die Schweiz

Fahrt mit dem Bus zum Flughafen Narita, wo wir am späten Vormittag abheben und am selben Abend in Zürich landen.



Zum Abschluss der Reise geniessen wir das Lichtermeer von Tokio

INFORMATION UND BUCHUNG


Reisehochschule Zürich

Schwimmbadstrasse 1, 5210 Windisch
Telefon 056 221 68 63, info@rhzreisen.ch